

Kurs auf das 12. Plenum

Leipzig: Gegenwärtig bereitet die Stadtleitung Leipzig eine Ausstellung vor, die dazu beitragen soll, die Arbeiterklasse und breite Kreise der Intelligenz auf die Thematik der im März einberufenen 12. Tagung des Zentralkomitees aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung soll vor allem zeigen, wie in den Betrieben Material eingespart und der Kampf gegen die Bonner Störtätigkeit geführt werden kann, welche Maßnahmen hinsichtlich der Standardisierung und Typisierung bereits in den Betrieben durchgeführt wurden, was verallgemeinert werden kann und welche Erfahrungen es mit den Plänen der „Neuen Technik“ gibt.

Der Besuch wird ebenfalls von der Stadtleitung organisiert. Es ist vorgesehen, mit Parteisekretären, Gruppenorganisatoren, Werkleitern, sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften geschlossene Besuche durchzuführen. Arbeiterforscher, hervorragende Wissenschaftler und Neuerer der Produktion werden in der Ausstellung Vorträge halten. In den nächsten Tagen will die Bezirksleitung mit allen Sekretären der Stadtleitung und den Stadtbezirksleitungen in einem Leipziger Betrieb eine Exkursion durchführen und ihnen vordemonstrieren, wie die Partei und Gewerkschaft im Betrieb den sozialistischen Wettbewerb entsprechend der Aufgabenstellung des 11. Plenums des ZK organisieren muß.

(Aus einem Bericht der Stadtleitung Leipzig)



«Aus ~~Leipzig~~ Briefen und Zuschriften

Unsere Antwort auf die Bonner Störversuche: Material einsparen

Auf einer Parteiaktivtagung der SED des Kreises Arnstadt berichtete der Dreher Karl-Heinz Lindemann, Mitglied der Brigade „Völkerfreundschaft“ im VEB Fernmeldewerk Arnstadt, wie die Werktätigen des Werkes alle Kraft einsetzen, um ihren Betrieb vor Störungen der westdeutschen Imperialisten zu sichern. Die damalige Kündigung des Handelsabkommens löste bei ihnen große Empörung aus: Als Antwort stellten sich verschiedene Kollektive das Ziel, den westdeutschen Imperialisten und Militaristen, welche auch diese gemeinsamen Bande in Deutschland zerstören wollen, zu beweisen, daß wir uns von ihnen nicht in die Knie zwingen lassen werden.

Zwei Brigaden aus der Abteilung Wicklei wollen zum Beispiel den Ausschuß an Kupfer-Lackdraht, der zum Teil aus Westdeutschland bezogen wird, bedeutend senken. Ein anderes Kollektiv arbeitet an einem Verbesserungsvorschlag, wonach bereits gewickelter Draht für andere Wickel weiterverwendet werden kann, anstatt ihn, wie bisher, in den Ausschuß wandern zu lassen. Wenn es gelingen sollte, diese Idee zu verwirklichen, so sparen wir für unseren Betrieb und darüber hinaus für unsere Volkswirtschaft bedeutende Mengen an Material ein. Gut hat sich auch der Aufruf zur Materialeinsparung ausgewirkt, den die Betriebsparteiorganisation in Zu-